

Leib, Seele, Geist: der Aufbau des Menschen

1. Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen.
2. Er verknüpft in einer einzigartigen Stellung innerhalb der Schöpfung die materielle und die geistliche Welt.

Wir wollen seinen „Aufbau“ betrachten, um ihn und seine „Funktion“ besser zu verstehen. Letztlich werden wir danach das Wort Gottes besser verstehen können, weil wir verstehen, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, und wir werden uns leichter tun, als Christen zu leben, weil wir die Abläufe in uns und die Wege des Feindes, diese zu beeinflussen, ebenso besser verstehen können.

3. Begriffsbestimmungen: im Lauf der Geschichte wurden insbesondere die Begriffe „Seele“, „geistlich“ und „geistig“ verwirrt. Eine Betrachtung ihrer Bedeutung, wie sie in der Bibel gebraucht werden, ist notwendig:

Leib: Unter Leib verstehen wir die äußere, biologische, materielle Hülle des Menschen.

Seele: Der Begriff der Seele wird in der Bibel *unterschiedlich* gebraucht, er umfasst *alles*, womit wir mit der *Außenwelt in Verbindung* stehen ebenso wie die *Gedanken, Gefühle* etc.

Wir ordnen der Seele die Bereiche

Verstand

Wille

Gefühle

zu.

Die Seele ist damit das, was eine menschliche (unerrettet) Person als solche ausmacht.

Klar zurückweisen müssen wir die Vorstellung, die Seele sei im Leib gefangen und werde beim Tod befreit, damit sie ihre eigentliche Bestimmung erfüllen und zu Gott zurückkehren könne.

Geist: Der Geist des Menschen ist ein *immaterieller* Bereich.

Er ist zugleich die Verbindungsstelle zu Gott. Der Geist des unerretteten Menschen ist gelähmt und verkümmert, aber dennoch vorhanden.

Wir ordnen dem Geist folgende Bereiche zu:

Intuition

Gewissen

Kommunikation/Anbetung.

Klar herausstellen müssen wir den Unterschied zwischen *geistigen* Dingen – das sind Dinge, die den *Verstand* betreffen – und *geistlichen* Dingen, die *dem Bereich des Geistes* zuzuordnen sind.

Der in der Bibel gebrauchte Begriff „Fleisch“ bezeichnet **nicht** den Leib, sondern die Summe seelischer, menschlicher, häufig Gott widerstrebender Taten, Haltungen, Absichten und Motive. „Das Fleisch“ bezeichnet oft unser **altes Wesen**, das geformt wurde unter massivem Einfluß der Welt vor unserer Errettung, an dessen Herrschaft wir gewöhnt sind, und das unser Verhalten oft prägt.

Die hier getroffene Einteilung soll uns ermöglichen, über den Menschen nachzudenken und Gottes Wort zu verstehen. Wir sollten aber nicht denken, dass der Mensch aus so eindeutig abzugrenzenden Bereichen besteht, das Gegenteil ist der Fall: diese Bestandteile des Menschen lassen sich nicht klar trennen, sie haben Auswirkungen aufeinander.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Eine mögliche Perspektive ist: der Mensch ist ein Geist, der eine Seele hat und der in einem Körper lebt. Denke über diese Aussage nach. Stimmt Du ihr zu?

Was für Konsequenzen ergeben sich daraus für Dich?

Suche mit Hilfe einer Konkordanz Bibelstellen, in denen vom Leib, von der Seele und vom Geist des Menschen die Rede ist. Betrachte, mit welcher Bedeutung der Begriff jeweils gebraucht wird.

Wenn Du viel Zeit und Lust hast, kannst Du auch noch verschiedene Übersetzungen vergleichen. Du wirst feststellen, dass die Begriffe „Seele“, „Mensch“, „Leib“ und „Fleisch“ manchmal austauschbar übersetzt wurden. Wir sollten hier Schriftstellen also nicht zu dogmatisch hinsichtlich des Teils der menschlichen Natur, von dem sie sprechen, behandeln.

Herr, ich bin wunderbar gemacht, und ich danke Dir dafür und preise Dich. Lass mich verstehen, dass ich Dein Bild bin, und entsprechend leben. Lass mich genauer verstehen, wie Du mich gemacht hast, damit ich die Aussagen Deines wundervollen Wortes über mich verstehe, und damit ich leben kann, wie es Dir gefällt.

Leib, Seele, Geist: Wiedergeburt

1. Wenn ein Mensch von neuem geboren wird, gibt Gott seinem Geist neues Leben, er erschafft ihn neu.

2.Kor 5,17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.

2. Zunächst unverändert bleiben Leib und einige der bewussten Bereiche der Seele.

Hier setzt mit der Wiedergeburt die *Möglichkeit* eines *Veränderungsprozesses* ein. Die **Kraft** zu der Veränderung ist in Jesu Tat am Kreuz enthalten – die **Entscheidung**, sie **zu suchen** bzw. **zuzulassen** liegt bei uns.

Röm 12,1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3. Hieraus erklären sich einige scheinbare Diskrepanzen:

1.Joh 3,8 Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen; denn sie sind von Gott geboren. Daran wird offenbar, welche die Kinder Gottes und welche die Kinder des Teufels sind: Wer nicht recht tut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

Das bedeutet nicht, dass wir bei der kleinsten Sünde unsere Errettung in Frage stellen müssen, sondern, dass im Erretteten der Herzenswunsch zu sündigen verschwunden ist, auch wenn ggf. die Gewohnheit oder Gebundenheit noch vorhanden sein kann.

Anders ausgedrückt: der Geist und die tieferen, unbewussten Bereiche der Seele (das Herz) sind von Gott erneuert und wunderbar und grundsätzlich verändert worden, an der Oberfläche der Seele können noch einige Problembereiche verblieben sein.

Die **Sündhaftigkeit** des Menschen wurde ans Kreuz genagelt – einzelne **Sünden** (Handlungsweisen) eventuell zunächst nicht.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Überdenke den Prozeß, der zu Deiner Wiedergeburt geführt hat, und den, den Du seitdem erlebst. Empfindest Du die Klärung, wie es im Leben des Christen zu sündigen Handlungen kommen kann, als hilfreich?

Lies das siebte Kapitel des Römerbriefes. Erkennst Du die beschriebene Diskrepanz wieder?

Danke, Herr, dass ich wissen darf, dass bei Dir alles ist, was notwendig ist, mich zu verändern. Danke, dass ich wissen darf, dass die Quelle meiner schlechten Handlungen am Kreuz gestorben ist, und dass ich vertrauen darf, dass auch die Auswirkungen dieser Quelle, dass auch meine schlechten Handlungen Deiner Kraft nicht zu schwierig sind.

Ich bitte, dass Du mein Herz erneuerst und Dein Gesetz lebendig hineinschreibst.

Leib, Seele, Geist: unser Verhalten

1. Äußerliche Einflüsse, die das Verhalten des Menschen steuern und beeinflussen, sind: das **Fleisch**, die **Welt** und der **Teufel**. Innerlich kommen dazu: unsere **Erinnerung** und unser **Geist**.
2. a) *wie* geschieht dies (vor der Erlösung)?

Der **Teufel** und die **Welt**

- manipulieren uns,
- sie üben Druck aus,
- sie machen uns Angst,
- sie kitzeln unsere Lust
- usw.

Unsere **Erinnerung** und unser **Fleisch** ist ebenfalls auf Lustgewinn ausgerichtet und darauf, dass wir möglichst wenig von dem erleben, was wir als unangenehm empfinden.

Der Geist schließlich ist vorhanden, jedoch der Seele untergeordnet.

b) *was* geschieht bei der *Wiedergeburt an Änderungen*?

Zwischen der Welt / dem Teufel und uns steht ab dem Moment, in dem wir uns Jesus hingeben und unterordnen, das Kreuz: wir sind nicht länger *gezwungen*, deren Verhaltensaufforderungen zu folgen.

Körperliche Süchte können uns weiter zu ungesundem Handeln anhalten, schwieriger sind jedoch Erinnerungen: wir erinnern uns, was alles uns früher Spaß gemacht hat, und wie sehr es uns Spaß gemacht hat, und wir müssen diese Erinnerungen und die damit verbundenen Gefühle im Licht der Bibel neu sehen und bewerten, um zu sehen, was davon dem durch die Erlösung veränderten Menschen immer noch Spaß machen würde.

Anders ausgedrückt: Gefühle, die wir früher bei einer Sache hatten, geben nur sehr begrenzt eine Aussage darüber, ob diese Sache gut ist; und noch weniger sind sie eine Gewähr dafür, dass diese Sache heute dieselben Gefühle auslösen würde.

Die regierende Seele schließlich muß geheilt und ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden; dem Geist gegenüber muß Sensibilität und Bereitschaft, zu hören und zu folgen entwickelt werden.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Wie beeinflusst das Fleisch unser Verhalten? Denke über seine Mechanismen nach.

Herr, bitte offenbare mir, in welchen Bereichen meine Erinnerungen neu beleuchtet und die damit verbundenen Gefühle geheilt werden müssen.

Bitte zeige mir, wo ich die Auswirkungen Deiner Erlösung noch nicht begriffen habe und wo ich sie nicht lebe, und hilf mir, diese Bereiche zu ändern.

Ich bitte Dich insbesondere, dass ich Deinen Abscheu vor der Sünde von Herzen teile.

Was aber ist das Herz des Menschen?

Umgangssprachlich ist das Herz das Gefühlszentrum, der Ort, an dem das Irrationale wohnt. Dies ist jedoch nicht korrekt, tatsächlich sind die Gefühle nur ein kleiner Teilaspekt dessen, was im Herzen stattfindet.

Biblich betrachtet ist das Herz das Zentrum des Menschen, es ist eine Bezeichnung für alles, was im Menschen in der Tiefe ist und vorgeht.

Das Herz kennt Gedanken, Gefühle, Absichten, Wünsche, Sehnsüchte und Motive, und es ist Ort von Reflektionen; dies geht weit über ein Gefühlszentrum hinaus! Man kann das Herz als die tieferen und die unbewussten Bereiche der Seele bezeichnen.

Das Herz kennt

Gedanken:

Spr 16,9 Des Menschen Herz **erdenkt** sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt., (vgl. 1.Kön 12,26)
Pred 2,3a Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib mit Wein zu laben, doch so, dass mein Herz mich mit Weisheit leitete...

Gefühle:

Ps 61,3a Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, denn mein Herz ist in Angst...
nach 1.Chr 15,29 Michal, die Tochter Sauls, sah zum Fenster hinaus und verachtete den König David in ihrem Herzen.

Absichten:

aus Apg 5,4 Warum hast du dir dies in deinem Herzen vorgenommen?
2.Kor 9,7a Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat,

Entscheidungen:

Lk 12,45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht, und fängt an, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich voll zu saufen,
Ps 10,6 Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde nimmermehr wanken, es wird für und für keine Not haben.«

Wünsche und Sehnsüchte:

1 Mo 34,8a Da redete Hamor mit ihnen und sprach: Das Herz meines Sohnes Sichem sehnt sich nach eurer Tochter...
5.Mose 14,26a und gib das Geld für alles, woran dein Herz Lust hat, es sei für Rinder, Schafe, Wein, starkes Getränk oder für alles, was dein Herz wünscht,
Spr 6,24 auf dass du bewahrt werdest vor der Frau deines Nächsten, vor der glatten Zunge der Fremden. 25 Lass dich nach ihrer Schönheit nicht gelüsten in deinem Herzen, und lass dich nicht fangen durch ihre Augenlider.

Motive:(3 Mo 26,36: Feigheit)

Reflektionen:

Lk 2,19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

- Die genannten Dinge bewegen sich nicht nur an der Oberfläche des menschlichen Wesens, sondern *in seiner Tiefe*. Sie sind dem Menschen z.T. gar nicht bewußt.
- Sie **können nicht in einem Augenblick geändert** werden, sondern nur durch langsame Prozesse.

Die eigentlich wichtigen, den Menschen bewegenden Dinge finden also in seinem Herzen statt, es ist der Kern des Menschen und der eigentliche Sitz der Motivation für zahlreiche seiner Handlungen. Aus dem Herzen kommen häufig Handlungsimpulse.

Auch Gott hat Herzensangelegenheiten (z.B. das Volk Israel in der Wüste, 5 Mo 2,7)

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies 2 Mo 31,29. Wie entsteht der Wunsch, Opfer zu bringen? Wie stellst Du Dir den Unterschied zwischen einem *oberflächlichen* und einem *Herzenswunsch* vor?

Lies 5 Mo 5,29.

Herr, ich möchte besser verstehen, wie Du den Menschen gemacht hast. Bitte lass mich sehen und verstehen, was das Herz des Menschen ist. Lass mich bei mir und bei anderen erkennen, wie tief und wie weit reichend die verborgenen Bereiche des Herzens sind. Lass mich das Zusammenspiel zwischen meiner Seele, meinem Herzen, meinem Geist und Dir erkennen. Leite mich in Weisheit und Wahrheit, das bitte ich Dich.

1.) Das Herz kann Böse sein

Ps 28,3 Raffe mich nicht hin mit den Gottlosen und mit den Übeltätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten und *haben Böses im Herzen*.

Spr 11,20 *Falsche Herzen* sind dem HERRN ein Gräuel; aber Wohlgefallen hat er an den Frommen.

Hos 5,4 Ihre bösen Taten lassen es nicht zu, dass sie umkehren zu ihrem Gott; denn sie haben einen *Geist der Hurerei in ihrem Herzen*, und den HERRN kennen sie nicht.

Insbesondere das Herz des Unerlösten ist die Quelle des Bösen:

Mt 15,18 Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. 19 Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung. 20a Das sind die Dinge, die den Menschen unrein machen.

Das Herz kann auch **gut** sein:

2.Kön 23,24 Auch rottete Josia aus alle Geisterbeschwörer, Zeichendeuter, Abgötter und Götzen und alle Gräuel, die im Lande Juda und in Jerusalem zu sehen waren, damit er erfüllte die Worte des Gesetzes, die geschrieben standen in dem Buch, das der Priester Hilkija im Hause des HERRN gefunden hatte. 25 Seinesgleichen war vor ihm kein König gewesen, der so *von ganzem Herzen*, von ganzer Seele, von allen Kräften *sich zum HERRN bekehrte*, ganz nach dem Gesetz des Mose, und nach ihm kam seinesgleichen nicht auf.

Ps 37,30 Der Mund des Gerechten redet Weisheit, und seine Zunge lehrt das Recht. 31 Das *Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen*; seine Tritte gleiten nicht.

Das Herz kann auch **geteilt** sein (hin- und hergerissen):

Ps 12,3 Einer redet mit dem andern Lug und Trug, sie heucheln und reden aus *zwiespältigem Herzen*.

Es kann sich in falscher Sicherheit wiegen

Zef 1,12 Zur selben Zeit will ich Jerusalem mit der Lampe durchsuchen und aufschrecken die Leute, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen und sprechen in ihrem Herzen: Der HERR wird weder Gutes noch Böses tun.

2.) Bereits die Einstellung des Herzens zählt vor Gott wie die vollbrachte Handlung.

Mt 5,28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Mt 18,35 So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder.

Demzufolge ist es weniger wichtig, sich auf seine Taten zu konzentrieren und sein Verhalten zu beherrschen (an gewissen Standards auszurichten) als Gott die verborgenen Bereiche des Herzens hinzugeben, damit er sie **prüft, aufzeigt, was in ihnen ist** und dann **umformt**.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Das Herz des Erlösten ist grundsätzlich gut. Stimmst Du dieser Aussage zu?
Warum sündigen Christen dann noch (gelegentlich)?

Wie viel Aufmerksamkeit widmest Du Deinem Verhalten, wie viel Deiner Einstellung?

Was wird in den Gemeinden gelehrt: die Einstellung des Herzens rein zu erhalten – oder die Handlungen?

Was wird in den Gemeinden gelebt: die Einstellung des Herzens rein zu erhalten – oder die Handlungen?

Lies Jer 31,33 und Hebr. 8,10

Denke über Röm 2 nach (beachte V15!)

Herr, bitte zeige mir meines Herzens Grund, gib mir den Mut, ehrlich hineinzusehen – und den Willen, Dir diese Bereiche hinzugeben, dass Du sie verändern kannst.